



KIRCHE IM NDR

Nachtgedanken

Mo bis Fr & So ca. 20.45 Uhr; Sa ca. 16.45 Uhr als "Zwischendrin"

11. bis 17. November 2024: Auch heute handeln

Von Markus Fuhrmann, Leiter St.-Ludgerus-Gemeinde auf Norderney

Er hat angehalten und seinen Mantel mit einem Bettler am Straßenrand geteilt: der Heilige Martin. Diakon Markus Fuhrmann inspiriert das, selbst auch beherzt mitanzupacken, wo es nötig ist.



Markus Fuhrmann

Ruth Beerbom

Katholische Kirche im NDR
Redaktion Osnabrück
Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück
Tel. (0541) 31 86 56

www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 11.11.2024: "Mien lüttje Lateern, ick hebb di so gern"

Heute Abend sind wieder Kinder mit ihren Laternen durch die dunklen Straßen gezogen. Sie haben Lieder vom Licht gesungen - am Festtag des Heiligen Martin. Der römische Soldat Martin teilt im vierten Jahrhundert seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. Im Traum wird ihm später klar: Wenn Menschen miteinander teilen, ist das gelebter Glaube. Er lässt sich taufen. Die Menschen sehen ihn als Vorbild an und wollen ihn zum Bischof machen – aber er will nicht. Er versteckt sich in einem Stall voller Gänse. Die schnattern wild herum und verraten ihn so. Er wird Bischof, die Gänse landen seitdem als Braten auf vielen Tellern. Auch wer keine Gänse isst weiß: Miteinander Teilen schmeckt gut und bringt Licht in die Welt. Dafür steht seit 1700 Jahren das Martinsfest.

Dienstag, 12.11.2024: "Mach den Michael!"

Als ich mit Michael eine Runde um den Block drehe, bleibt er plötzlich am Laternenpfahl stehen, reckt sich und zieht in zwei Metern Höhe drei Aufkleber ab. Zwei Aufkleber von irgendwelchen Fußballvereinen und einen Werbeaufkleber. Ich schaue ihn fragend an. "Ich finde diese ganze Kleberei total blöd, es werden einfach Aufkleber irgendwo hingepappt, wo sie nicht hingehören. Aber statt mich aufzuregen, habe ich irgendwann angefangen, die Dinger einfach abzumachen. Das bringt mehr." Mich hat das beeindruckt. Seitdem mache ich das auch. Ich geh jetzt nochmal raus, um einen wilden Aufkleber vom Briefkasten zu entfernen, oder um, wie es in unserer Familie nun heißt, "den Michael zu machen."

Mittwoch, 13.11.2024: Nett sein ist wirklich nett

Sie sind wirklich fantastische Hörerinnen und Hörer! Das musste ich mal loswerden, heute am Welt-Nettigkeits-Tag. Wieder einer von diesen zahllosen Welttagen, was es da nicht alles für Unfug gibt! Aber den finde ich echt gut. Freundlichkeit ist doch so etwas wie die Würze für unser Zusammenleben. Schokolade statt Stinkefinger, Türaufhalten statt mürrischem Blick, ein freundliches "Guten Abend!" statt "Das ist aber jetzt spät!". Die Welt-Freundlichkeitsbewegung gibt seit 25 Jahren Anregungen für eine bessere, freundlichere Welt. In einem Statement dazu heißt es: "In einer Welt, in der du alles sein kannst, sei vor allem eins: freundlich!"¹ Danke, dass Sie mir zugehört haben!

Donnerstag, 14.11.2024: Leoniden

"Weißt Du wie viel Sternlein stehen an dem großen Himmelszelt?", heißt es in dem bekannten Kinderlied. Die Antwort lautet: Zwischen 3.000 bis 6.000 kann man mit bloßen Augen sehen; insgesamt gibt es geschätzt etwa 70 Trilliarden Sterne und Planeten. Eine unfassbar große Zahl. "Gott der Herr hat sie gezählet", die Sterne, heißt es in dem Wiegenlied weiter. Er weiß es also - angeblich - ganz genau ... In diesen Tagen ist wieder gut der Sternschnuppenstrom der Leoniden zu beobachten – an einem dunklen Standort jedenfalls. Ich staune beim Blick in die Sterne: So riesig ist das Universum und unsere Erde verglichen damit so klein. Und wir Menschen bekommen das nicht so richtig hin mit dem friedlichen Zusammenleben. Aber unser Planet ist wunderschön. Wir sollten es immer weiter versuchen. Das wünsch ich mir - mit oder ohne Sternschnuppen.

¹ <https://www.kleiner-kalender.de/event/nettigkeitstag/0841c.html>

Freitag, 15.11.2024: Fisch am Freitag

In meiner Kindheit habe ich immer gewusst, wann es Freitag war. Dann gab es nämlich Fisch zu essen. Immer. Und es war Badetag, in der Wanne schwappte das Wasser bis zum Rand - und anschließend wurde damit die Hofterre geputzt. Nun esse ich heutzutage weder Fisch, noch habe ich eine Badewanne und schon gar keine Hofterre. Dass es Freitag ist, erkenne ich trotzdem noch immer ohne Kalender: Unsere Zwillinge Eric und Mika kommen fröhlich von der Schule und schleudern den Ranzen in die Ecke, Mattis geht pfeifend zum Fußballtraining und Bennit ruft aus dem Internat an - das Taschengeldkonto sei überraschend leer, ob wir nochmal schnell 10 Euro überweisen könnten? Ich wünsche Ihnen auch so eine gute Freitagslaune wie meine Familie sie heute wieder hatte!

Samstag, 16.11.2024: "Zwischendrin" - Eine Million Sterne (ca. 16.45 Uhr)

Vier Sterne - die haben nicht nur gute Hotels. Vier Sterne hat auch die deutsche Fußball-Nationalmannschaft auf ihren Trikots als vierfacher Weltmeister. "Eine Million Sterne" lässt Caritas International an diesem Wochenende leuchten. An 80 Orten bundesweit. Heute Abend auch in Lingen und Papenburg. Naja, sagen wir Abertausende. Die brennenden Kerzen verwandeln öffentliche Orte in Lichtermeere. Schon seit 2007 ruft das Hilfswerk zu dieser Aktion auf. Als Zeichen für Solidarität und eine gerechtere Welt. In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto "Frieden beginnt bei mir". Frieden unter uns Menschen weltweit, das wünsche ich mir. Dafür mache ich gleich eine Kerze an. Shalom, Salam und Peace!

Sonntag, 17.11.2024: Schreiben fürs Leben

"Wer schreibt, der bleibt": Hinter diesem Spruch steckt eine Bewegung, die immer stärker wird. Dankbarkeits-Journaling, 6-Minuten-Tagebuch und "Schreib-Dich-glücklich" sind da einzelne Methoden. Früher hieß das einfach "Tagebuchschreiben". Wie auch immer: Es scheint wissenschaftlich nachgewiesen zu sein: Man wird glücklicher, wenn man täglich von Hand auf Papier aufschreibt, wofür man an dem Tag dankbar ist. Und das schon innerhalb von zwei Wochen. Ich kenne eine Methode, die macht mich noch schneller glücklich: Schokolade. Die gönne ich mir jetzt. Am Sonntag. Das Wochenende ist fast vorbei. Macht aber nix. Ich schreibe nämlich jetzt auch was auf. Und zwar den Einkaufszettel für morgen. Erster Punkt: neue Schokolade kaufen.